
Bericht

Johnson & Johnson Medical GmbH
Norderstedt

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Auftrag: DEE00091198.1.1



Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis.....	4
A. Prüfungsauftrag.....	5
I. Prüfungsauftrag	5
II. Bestätigung der Unabhängigkeit.....	5
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
II. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	9
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	13
I. Gegenstand der Prüfung.....	13
II. Art und Umfang der Prüfung	13
D. Feststellungen zur Rechnungslegung.....	16
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	16
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	16
2. Jahresabschluss	16
3. Lagebericht	16
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	16
E. Schlussbemerkung.....	19

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)

<p>Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.</p>

Abkürzungsverzeichnis

ASP	Advances Sterilization Products (ASP)
CSS	Cardiovascular & Specialty Surgery
EIT	EIT Emerging Implant Technologies GmbH, Wurmlingen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR A bzw. B	Handelsregister Abteilung A bzw. B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
ISA	International Standards on Auditing
i.S.d.	im Sinne des
J&J	Johnson & Johnson, New Brunswick, New Jersey/USA
J&J Holding	Johnson & Johnson Holding GmbH, Norderstedt
J&J International	Johnson & Johnson International, New Brunswick, New Jersey/USA
J&J Medical	Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt
J&J LLC	Johnson & Johnson Limited Liability Company, Moskau/ Russische Föderation
MD	Medical Devices and Diagnostics
n.F.	neue Fassung
ppa.	per procura
PS	Prüfungsstandard des IDW

A. Prüfungsauftrag

I. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Wahl zum Abschlussprüfer durch Gesellschafterbeschluss vom 6. Dezember 2022 erteilte uns die Geschäftsführung der

Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt,
(im Folgenden kurz „J&J Medical“ oder „Gesellschaft“ genannt)

den Auftrag, den **Jahresabschluss** der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung und den **Lagebericht** für dieses Geschäftsjahr gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

2. Für die **Durchführung des Auftrags** und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 vereinbart.
3. Über Art und Umfang sowie über das **Ergebnis unserer Prüfung** erstatten wir diesen Bericht nach den Grundsätzen des IDW PS 450 n.F. (10.2021), dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen beigefügt sind. Dieser Bericht ist an das geprüfte Unternehmen gerichtet.

II. Bestätigung der Unabhängigkeit

4. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

5. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage der J&J Medical durch die gesetzlichen Vertreter (siehe Anlage I) dar:

Der Lagebericht enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zum **Geschäftsverlauf und zur Lage** der J&J Medical:

6. Der Johnson & Johnson-Konzern ist mit drei Geschäftsfeldern Consumer Health Care, Pharmaceuticals und Medical Devices (MD) weltweit vertreten. Die J&J Medical ist in der Sparte MD tätig. Unter der Marke Ethicon betreibt sie die Entwicklung, die Produktion und den weltweiten Vertrieb chirurgischen Nahtmaterials. Mit DePuy Synthes-Produkten bietet J&J Medical ein Portfolio an von orthopädischen Produkten und Dienstleistungen am deutschen Markt an. Im Bereich CSS (Cardiovascular & Specialty Surgery) werden Produkte der Kardiologie und der neurovaskulären Versorgung angeboten.
7. Die Gesundheitsreformen und die damit verbundenen Kostensenkungsnotwendigkeiten bei Krankenhäusern und Ärzten verstärken weiterhin den Preisdruck auf die Medizinproduktbranche. Dies zeigt sich auch in der vermehrten Bündelung der Einkäufe in Einkaufsgemeinschaften, wirkt sich aber auch auf die Innovationsbereitschaft aus.
8. Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um € 58,4 Mio auf € 903,2 Mio gestiegen. In allen drei großen Geschäftsbereichen Ethicon, DepuySynthes, Cardiovascular & Specialty Surgery (CSS) und der Produktion konnte eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.
9. Mit dem Anstieg der Umsatzerlöse ging ein nahezu proportionaler Anstieg der Herstellungskosten um € 54,3 Mio auf € 674,5 Mio einher, so dass das Bruttoergebnis vom Umsatz um 1,8% auf € 228,8 Mio anstieg. Die Vertriebskosten stiegen insbesondere durch höhere Energiekosten um 4,7 % auf € 149,4 Mio und betrugen im Geschäftsjahr 16,5 % vom Umsatz (Vorjahr € 16,9%). Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Forschungs- und Entwicklungskosten sanken um 12,3 % auf € 54,1 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen verursacht durch gesunkene Aufwendungen für Pensionen aufgrund der Auslagerung in einen Pensionsfonds in 2021. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von € 26,0 Mio auf € 2,3 Mio insbesondere durch Auflösung der Rückstellung für Risiken der Betriebsprüfung im Geschäftsjahr 2021.
10. Die J&J Medical hält eine Beteiligung an einer russischen Konzerngesellschaft. Aufgrund des Wirtschaftsembargos gegen Russland sind von dieser Gesellschaft bis auf weiteres keine Erträge mehr zu erwarten. Die Beteiligung wurde mit € 37,4 Mio vollständig abgeschrieben.

11. Die J&J Medical hat im Geschäftsjahr einen Gewinn vor Steuern aus laufender Tätigkeit von € 17,8 Mio erzielt. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern und nach Abschreibung der Beteiligung beträgt € -32,2 Mio (Vorjahr € 12,9 Mio) und wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Gesellschafterin erstattet.
12. Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag € 645,2 Mio. Das Anlagevermögen verringerte sich um € 37,0 Mio. Zum 31. Dezember 2022 hat das Anlagevermögen einen Anteil an der Bilanzsumme von 41,3 %. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,5 % (Vorjahr 12,9 %). Die Rückstellungen sind um € 45,8 Mio. auf € 471,7 Mio gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und der Stock Options zurückzuführen. Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken erfolgt eine Einbindung in das Cash-Pool-Management der J&J-Gruppe.
13. Risiken sieht die Gesellschaft in der allgemeine Kostenbelastung des Gesundheitssystems, die noch verschärft wird durch die aktuell hohe Inflation. Den Risiken aus den andauernd hohen Rohstoff-, Energie- und Transportpreisen, die sich durch den Ukraine Konflikt noch verschärfen können, will die Gesellschaft mit einer fortwährenden Optimierung der Kostenstrukturen und einer Weitergabe der Kosten an die Kunden begegnen. Auch die aktive Forschung und Entwicklung von Neuprodukten sowie integrativen Lösungskonzepten soll diesem Risiko begegnet werden.
14. Die Gesellschaft sieht neben Risiken auch entsprechende Chancen durch Trends der individualisierten Medizin, neuer Technologien und der Demografie für eine gute Branchenentwicklung, die jedoch abgeschwächt wird durch eine Konsolidierung von Krankenhäusern und Einkaufsorganisationen. Investitionen in eine Automatisierung der Produktionsstätten am Standort in Norderstedt sind weiterhin geplant. Der Fokus wird auf Gebäude- und Sicherheitstechnik gelegt. Hiermit soll die internationale Konkurrenzfähigkeit der Produkte erhalten bleiben. Zudem wird weiterhin in die Entwicklung von integrierten Produkt- und Servicelösungen und der Vertriebsorganisation investiert, um die Kundenbedürfnisse optimal abzudecken und Neuprodukteinführungen zu begleiten. Spezifische Chancen werden in den Geschäftsbereichen Electrophysiologie, Bariatric, Bio-Chirurgie und der neurovaskulären Versorgung sowie in der zunehmenden Digitalisierung der Endoprotektik gesehen. Aufgrund von Standardisierungsprozessen in den administrativen Geschäftsbereichen, unter anderem mittels Shared Service Centern, werden weiterhin Kosteneinsparungen angestrebt.
15. Für das Geschäftsjahr 2023 wird im Vertriebsgeschäft eine leichte Erholung des Gesundheitssystems erwartet. Das Produktionsvolumen der Nadelproduktion, Flechterei und Fertigproduktion soll im Jahr 2023 ebenfalls weiter gesteigert werden. Es wird mit einer Rückkehr auf das Produktionsniveau von vor der Covid 19-Pandemie gerechnet. Mit dem Ausbau von Marktanteilen durch Neuprodukte und einer optimierten Ausrichtung der Vertriebsorganisation wird ein

Umsatzwachstum von ca. +6 % bei leicht erhöhtem, positivem Ergebnis erwartet. Vor allem die erhöhte Kostenbelastung durch den Ukraine Konflikt wird das Management Net Income negativ belasten.

16. Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

II. Sonstige Verstöße gegen das Gesetz

17. Bei der Gesellschaft handelt es sich um ein Mutterunternehmen, das nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§ 290 HGB) grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verpflichtet ist. Die J&J Medical wird in den Konzernabschluss der J&J International einbezogen. Die J&J Medical hat entgegen den Regelungen der §§ 290 ff. HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 (wie auch in den Vorjahren) abgesehen.
18. Die J&J Medical beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt mehr als 500 Mitarbeiter und ist daher nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes verpflichtet, einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Gesellschaft hat bisher keinen Aufsichtsrat gebildet.

III. Wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen

19. Durch den Ukrainekrieg und den in diesem Zusammenhang erlassenen Wirtschaftsembargo gegenüber Russland und seinen Verbündeten ist der Wertansatz von Beteiligungen an russischen Gesellschaften zu überprüfen. Die Medical ist mit 10% an der Johnson & Johnson LLC, Moskau/Russland beteiligt. Da aufgrund der politischen Situation auf unbestimmte Zeit nicht mit Erträgen aus dieser Beteiligung zu rechnen ist und auch ein Verkauf der Beteiligung derzeit nicht möglich scheint, wurde die Beteiligung entsprechend dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip im Geschäftsjahr mit Abschreibungsaufwendungen von € 37,4 Mio auf einen Wert von € 0,00 abgeschrieben.
20. Im Berichtsjahr bestehen bei der Gesellschaft weiterhin Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen. Insgesamt sind für Maßnahmen zum Personalabbau € 3,1 Mio. zurückgestellt worden.
21. Mit Vertrag vom 26. September 2006 (Inter-Company Stock Option Agreement) zwischen der J&J Medical und J & J übernahm die Gesellschaft die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus einem Aktienoptionsprogramm, das von J&J im Jahr 1997 eingeführt wurde. Insgesamt wurden € 18,7 Mio (Vorjahr € 16,4 Mio.) zurückgestellt.

22. Es besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der J&J Holding. Die Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Steuerumlagevertrages grundsätzlich mit einer nach der "Stand-Alone-Methode" berechneten Körperschaft- und Gewerbesteuerumlage belastet.

IV. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

23. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 8. November 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Johnson & Johnson Medical GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche

Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

24. Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften (§ 42 GmbHG) aufgestellte **Jahresabschluss** unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang und der **Lagebericht** für dieses Geschäftsjahr. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht tragen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahin gehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Lageberichts hat sich auch darauf erstreckt, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind.
25. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die **sonstigen Informationen** i.S.d. ISA [DE] 720 (Revised), die in dem gleichlautenden Abschnitt unseres Bestätigungsvermerks, der in Abschnitt B dieses Prüfungsberichts wiedergegeben ist, genannt sind. Diese haben wir gelesen und dabei gewürdigt, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Auf Grundlage unserer Tätigkeit haben wir in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.
26. Die Beurteilung der Angemessenheit des **Versicherungsschutzes** der Gesellschaft, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war gleichfalls nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrags zur Jahresabschlussprüfung.

II. Art und Umfang der Prüfung

27. **Ausgangspunkt** unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.
28. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten **Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung** beachtet.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich nach § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

29. Hinsichtlich der wesentlichen Elemente unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes verweisen wir auf den Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ in unserem Bestätigungsvermerk (vgl. Abschnitt B „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“).
30. Ergänzend geben wir folgende Erläuterungen zu unserem **Prüfungsvorgehen**: Ausgehend von der Identifikation und Beurteilung der inhärenten Risiken für den Jahresabschluss und Lagebericht haben wir uns zunächst ein Verständnis vom rechnungslegungsrelevanten internen Kontrollsystem der J&J Medical verschafft.

Auf dieser Basis haben wir die Risiken festgestellt, die zu wesentlichen Falschdarstellungen in der Rechnungslegung führen können und dies bei der Bestimmung unseres weiteren Prüfungsvorgehens berücksichtigt. Im Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte sowie der zeitliche Ablauf unserer Prüfung und die Zusammensetzung des Prüfungsteams inklusive des Einsatzes von Spezialisten festgelegt.

31. Nachfolgend geben wir einen Überblick zu den von uns bei der Jahresabschlussprüfung gesetzten **Prüfungsschwerpunkten**:
- Umsatzerlöse
 - Bewertung der Beteiligungsansätze in den Finanzanlagen
 - Ansatz und Bewertung der Rückstellungen
32. Ausgehend von unserem Verständnis des rechnungslegungsrelevanten Kontrollsystems haben wir in den Bereichen, in denen die Unternehmensleitung angemessene **interne Kontrollen** zur Begrenzung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen eingerichtet hat, Funktionsprüfungen durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen.

Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei der Gesellschaft eingerichteten internen Kontrollen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials und der zusätzlichen Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht ausgehen konnten, haben wir anschließend aussagebezogene Prüfungshandlungen, d.h. analytische Prüfungshandlungen, Einzelfallprüfungen oder eine Kombination von beidem vorgenommen. Einzelfallprüfungen wurden bei wirksamen Kontrollen auf ein nach prüferischem Ermessen notwendiges Maß reduziert.

Der überwiegende Teil der Abschlussposten wurde mit einer Kombination aus Funktionsprüfungen und aussagebezogenen Prüfungshandlungen geprüft.

Sofern wir keine Funktionsprüfungen vorgesehen haben oder nicht von wirksamen Kontrollen ausgehen konnten, haben wir im Wesentlichen aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

33. Im Rahmen der Einzelfallprüfungen von Abschlussposten der Gesellschaft haben wir folgende Unterlagen eingesehen:

- Handelsregisterauszüge,
- Liefer- und Leistungsverträge,
- Darlehensverträge,
- Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte der Abschlussprüfer von verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen.

34. Weiterhin haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beobachtung der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte am Standort Umkirch.
- Einholung und Auswertung von Rechtsanwaltsbestätigungen im Hinblick auf die Erfassung möglicher Risiken aus bestehenden oder schwebenden Rechtsstreitigkeiten.
- Einholung von Steuerberaterbestätigungen für die Prüfung der steuerlichen Verhältnisse und Risiken.
- Einholung von Saldenbestätigungen zum 31. Dezember 2022 zur Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- Zur Prüfung der geschäftlichen Beziehungen mit Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten haben wir uns zum 31. Dezember 2022 Bankbestätigungen zukommen lassen.
- Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen und für Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen haben uns versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Sachverständigen vorgelegen, deren Ergebnisse wir nutzen konnten.

35. Von den gesetzlichen Vertretern und den von ihnen beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten **Aufklärungen und Nachweise** erbracht worden.

Die gesetzlichen Vertreter haben uns die berufsübliche schriftliche **Vollständigkeitserklärung** zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erteilt.

D. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

36. Die **Buchführung** und das **Belegwesen** sind nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

2. Jahresabschluss

37. Im Jahresabschluss der J&J Medical bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wurden die gesetzlichen Vorschriften einschließlich der rechtsformspezifischen Vorschriften sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in allen wesentlichen Belangen beachtet. Ergänzende Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages waren nicht zu beachten.
38. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
39. Der Anhang entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend.

3. Lagebericht

40. Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

41. Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.
42. Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir nachfolgend pflichtgemäß auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen und den Einfluss, den Änderungen in

den Bewertungsgrundlagen insgesamt auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses haben, ein (§ 321 Abs. 2 Satz 4 HGB).

43. Zu den wesentlichen Geschäftsvorfällen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Abschnitt B.III.

Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

44. Durch den Ukrainekrieg und den in diesem Zusammenhang erlassenen Wirtschaftsembargo gegenüber Russland und seinen Verbündeten ist der Wertansatz von **Beteiligungen** an russischen Gesellschaften zu überprüfen. Die Medical ist mit 10% an der Johnson & Johnson LLC, Moskau/Russland beteiligt. Da aufgrund der politischen Situation auf unbestimmte Zeit nicht mit Erträgen aus dieser Beteiligung zu rechnen ist und auch ein Verkauf der Beteiligung derzeit nicht möglich scheint, wurde die Beteiligung entsprechend dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip im Geschäftsjahr mit Abschreibungsaufwendungen von € 37,4 Mio auf einen Wert von € 0,00 abgeschrieben.
45. Der versicherungsmathematische Wert der **Pensionsrückstellungen** wurde unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,78% p.a. ermittelt. Es handelt sich dabei um einen fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzins der letzten 10 Jahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlicht wird. Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB werden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellungen zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen mit 2,75% bzw. 1,75% berücksichtigt. Ein Karrieretrend wird insofern berücksichtigt, als sich dieser in einem Zuschlag auf die angenommene Regelgehaltserhöhung niederschlägt.
46. Für die **Jubiläumsrückstellungen** wurden aus Vereinfachungsgründen das Wahlrecht einer pauschalen 15-jährigen Restlaufzeit gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB angewendet. Die Jubiläumsverpflichtungen werden ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,44 % p.a. ermittelt.
47. Die in 2006 erstmals gebildete **Rückstellung für Stock-Options** wird unter Berücksichtigung von Wertänderungen auf Basis der inneren Werte der Rechte bewertet.
48. Zu den übrigen unverändert angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft (Anlage I

E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

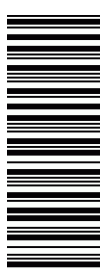
Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Hamburg, den 8. November 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

ppa. Katharina Kaufmann
Wirtschaftsprüferin



Anlagen

Anlagenverzeichnis	Seite
I Lagebericht 2022.....	1
II Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022.....	1
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022.....	9

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist ein Unternehmen des Johnson & Johnson-Konzerns. Johnson & Johnson ist ein Hersteller von Healthcare Produkten. In seinen drei Geschäftsfeldern Consumer Health Care, Pharmaceuticals und Medical Devices (MD) ist Johnson & Johnson mit über 250 Firmen und insgesamt mehr als 155.800 Mitarbeitern in über 60 Ländern vertreten.

Im November 2021 kündigte der Konzern seinen Plan an, das Consumer Health Geschäft auf ein neu zu gründendes börsennotiertes Unternehmen abzuspalten. Hintergrund war hierfür die bessere Positionierung, um Patienten und Verbrauchern zu Diensten zu sein, gezieltere Geschäftsstrategien zu verfolgen und das Wachstum als separate und unabhängige Unternehmen zu beschleunigen.

Im September 2022 wählte Johnson & Johnson Kenvue als neuen Namen für seinen Geschäftsbereich Consumer Health. Kenvue wurde ausgegliedert und ging im Mai 2023 durch einen Börsengang an die Börse, wobei J&J eine Mehrheitsbeteiligung von rund 91 Prozent behielt.

In der Sparte MD ist die Johnson & Johnson Medical GmbH tätig. Neben der Produktionsstätte für chirurgisches Nahtmaterial betreibt die Johnson & Johnson Medical GmbH eine moderne Sterilisationsanlage. Im unternehmenseigenen Schulungszentrum, dem Johnson & Johnson Institute (JJI), werden Chirurgen sowie komplette Operations-Teams in modernen Operationstechniken aus- und weitergebildet.

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist Hersteller und Entwickler von chirurgischem Nahtmaterial. Unter der Marke „Ethicon“ werden im Wesentlichen chirurgische Nadeln und resorbierbare Implantate in Norderstedt für den weltweiten Absatzmarkt der Unternehmensgruppe hergestellt. Neben der Entwicklung und Herstellung von Produkten für Wundverschluss, Hämostase und Versiegelung entwickelt Ethicon seit Jahrzehnten operative Therapieverfahren. Außerdem ist Ethicon Hersteller chirurgischer Instrumente für die offene und die minimalinvasive Chirurgie. Der Cardiovascular und Specialty Solutions Bereich (CSS) umfasst im Wesentlichen die Produktpalette von Electrophysiology und Cerenovus. Der Bereich DePuy Synthes bietet eines der weltweit umfassendsten Portfolios an orthopädischen Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Gelenkersatz, Traumatologie, Wirbelsäulen- und Sportmedizin, Neurologie, Cranio-maxillofaziale Chirurgie, Powertools und Biomaterialien. Das breite Angebot an innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten trägt dazu bei, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen überall auf der Welt zu verbessern.

Seit Jahrzehnten führt Johnson & Johnson innovative und hochqualitative Produkte ein, welche über die Johnson & Johnson Medical GmbH am deutschen Markt vertrieben werden.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsarbeit erfolgt in enger Kooperation mit internationalen Ärzten und einem Netzwerk von Partnern. Insgesamt nimmt dieser Bereich in der Medizintechnik im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen einen recht hohen Investitionsumfang ein. Dieser Zweig sichert nachhaltig unsere Wettbewerbsfähigkeit und nicht zuletzt auch die Beschäftigung.

Die Johnson & Johnson Medical GmbH agiert in einem Markt, der durch schnelle Veränderungen und wachsende Ansprüche an medizinische Leistungen geprägt ist. Der Fokus der Johnson & Johnson Medical GmbH liegt deshalb darauf, Produktinnovationen so schnell wie möglich voranzutreiben, um die Qualitätsansprüche der Anwender und Patienten zu erfüllen. Dieses bleibt in dem sich ändernden Rahmen der Gesundheitspolitik eine Herausforderung. Johnson & Johnson sieht sich in der

Verantwortung, die Gesellschaft dabei zu unterstützen, medizinische Fortschritte für jedermann zugänglich zu machen.

Im Geschäftsjahr 2022 fielen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten Aufwendungen von € 5,2 Mio. (Vorjahr: € 6,8 Mio.) an. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen und bei der Gesellschaft verbleibenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betrugen in 2022 € 2,5 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.). Ein Großteil der für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten angefallenen Aufwendungen wird an verbundene Unternehmen weiterbelastet. Insgesamt wurden € 2,7 Mio. Forschungs- und Entwicklungskosten an die Konzerngesellschaft Ethicon Inc., Somerville, USA (Vorjahr € 4,2 Mio.) weiterbelastet.

3. Personalentwicklung

Am Bilanzstichtag waren 2.129 (Vorjahr: 2.032) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Umsatz liegt mit 25,6 % (Vorjahr: 28,8 %) über dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2022 waren zum Jahresende 39 (Vorjahr 40) Ausbildungsplätze besetzt. Die Johnson & Johnson Medical GmbH bildet in insgesamt acht Ausbildungsberufen aus. Ausgebildet werden folgende Berufe: Duales Studium Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre, Duales Studium Bachelor of Science International Business, Duales Studium Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen, Mechaniker, Chemielaboranten, Maschinen- und Anlagenführer, Technische Produktdesigner und Fachkräfte für Lagerlogistik.

Der gesamte Aus- und Fortbildungsaufwand betrug € 1,1 Mio. Durch umfangreiche Weiterbildungsprogramme und Mitarbeiterförderung sowie speziell konzipierte, internationale Programme für den Aufbau global denkender und hochqualifizierter Führungskräfte tragen wir zur Qualifizierung und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter bei, um somit den gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen des Marktes und unserer Kunden gerecht zu werden.

Es bestehen Angebote im Bereich von Sozialleistungen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Diese richten sich insbesondere an Mitarbeiter mit eigener Familie und/oder pflegebedürftigen Angehörigen. Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge bietet die Johnson & Johnson Medical GmbH jedem unbefristet beschäftigten Mitarbeiter die Mitgliedschaft in einem Versorgungsplan (Berufsunfähigkeits-, Alters-, Hinterbliebenenrenten) an. Der Pensionsplan geht dabei weit über die gesetzlichen Vorschriften zur betrieblichen Altersvorsorge hinaus.

Im Februar 2020 wurde die Johnson and Johnson Medical GmbH im Rahmen einer Teilnahme der Johnson & Johnson Family of Companies Deutschland im Wettbewerb „Great Place to Work“ als einer der Top 10 Arbeitgeber ausgezeichnet. Diese bewertete Qualität und Attraktivität von Unternehmen als Arbeitgeber in Deutschland. Die Johnson & Johnson Family of Companies belegte in der Kategorie "Unternehmen mit 2001 bis 5000 Mitarbeitern" den 5. Platz.

Weiterhin wurde die Gesellschaft im Jahr 2020 im Rahmen einer Teilnahme der Johnson & Johnson Family of Companies Deutschland mit PRIDE 500-Siegel ausgezeichnet. Dieses Siegel zeichnet eine offene, inklusive und wertschätzende Unternehmens- und Organisationskultur gegenüber seinen LGBTI (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex) Mitarbeitern aus. Das PRIDE 500-Siegel zeigt, dass die Gesellschaft diskriminierungsfreie Arbeitsplätze sicherstellt und aktiv alle Zielgruppen der LGBTI-Community mit einem ganzheitlichen Konzept und eigenen Maßnahmen fördert.

4. Erklärung zur Unternehmensführung und fixer Mindestgeschlechteranteil:

Die Geschäftsleitung hat zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben die folgenden Festlegungen zu neuen Zielgrößen und Umsetzungsfristen ab dem 11. Oktober 2022 getroffen:

1. Als Zielgröße für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wird eine Zielgröße von 30% festgelegt.
2. Als Zielgröße für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wird eine Zielgröße von 30% festgelegt.

Das Ziel soll bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden.

5. Umweltpolitik

Die Johnson & Johnson Medical GmbH verpflichtet sich in der Gemeinschaft, in der wir leben und arbeiten, die Rohstoffressourcen zu schonen und eine saubere, sichere und gesunde Umwelt zu bewahren. Umweltschutz wird als eine wichtige Aufgabe im Unternehmen definiert. Regelmäßig werden Umweltziele festgesetzt. Die aktuellen Ziele stehen unter dem Titel "Health for Humanity Goals". Die hier formulierten Umweltziele sind unter anderem ein CO₂ neutraler Produktionsstandort (Scope 1 und 2). So wird z.B. der Strom am Standort Norderstedt bereits seit 2020 CO₂ neutral bezogen.

Zur Erreichung dieser Ziele ist die Johnson & Johnson Medical GmbH in dem Managementsystem ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Durch die Definition von Umweltprogramme wurde die Erreichung der gesteckten Ziele vorangetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Die Gesundheitsreformen und die damit verbundenen Kostensenkungsnotwendigkeiten bei Krankenhäusern und Ärzten verstärken wie auch in Vorjahren den Preisdruck auf die Unternehmen der Medizinproduktbranche. Durch die Abrechnung über DRG's (Diagnostic Related Groups = Fallkostenpauschalen) im Krankenhaussektor und bürokratische Preissenkungsmechanismen wird der Druck weiterhin aufgebaut. Starre sektorale Budgets, Fehlanreize im Vergütungssystem und intransparente Technologiebewertungsverfahren gefährden die Innovationsbereitschaft der Unternehmen in der Medizintechnologie. Es besteht weniger Bereitschaft, für innovative Produkte Geld auszugeben. Der Trend zur Kostenreduzierung in den Krankenhäusern führt auch zu mehr Bündelung der Einkäufe über Einkaufsgemeinschaften, die durch größeres Volumen bessere Preise verhandeln.

Die Johnson & Johnson Medical GmbH hat das Ziel, als Unternehmen in dieser Branche den Menschen zu helfen, ihre Gesundheit zu erhalten und länger und besser zu leben. Um die politischen Rahmenbedingungen und ein innovationsfreundliches Klima zu gestalten, ist die Johnson & Johnson Medical GmbH in einem permanenten Dialog mit Kunden, der Politik und gesundheitspolitischen Verbänden.

Johnson & Johnson sieht es als Aufgabe, ein entsprechendes ethisches Verhalten und die Einhaltung der Health Care Compliance Richtlinien sowie der Finanzrichtlinien nach dem Sarbanes Oxley Act., zu zeigen.

2. Entwicklung der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2022 war für die Johnson & Johnson Medical GmbH für das Produktportfolio des Kerngeschäftes ein positives Jahr. In allen großen Geschäftsbereichen (Ethicon, DPS, CSS) und der Produktion konnte eine Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr, verzeichnet werden. Die Umsatzerlöse in dem Bereich der konzerninternen Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen. Die Umsatzerlöse insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um € 58,4 Mio. gestiegen. Das ergab ein Umsatzwachstum i. H. v. 7 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt € 903,2 Mio.

Das Geschäftsvolumen und die Ergebnisse haben sich in den einzelnen Produktsparten des Kerngeschäftes unterschiedlich entwickelt. In 2022 wurden weiterhin neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht, von denen wir uns ein gutes Wachstum versprechen.

Das Ergebnis nach Steuern 2022 nach HGB für die Johnson & Johnson Medical GmbH beträgt € - 32,2 Mio. (Vorjahr € 12,9 Mio.) und sank damit um € 45,1 Mio.

Kennzahlen und Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung im deutschen Vertriebsbereich erfolgt auf Basis wesentlicher Kennzahlen der Johnson & Johnson Medical GmbH. Dies sind die Kennzahlen der US-Umsatzerlöse (NET Trade Sales), die nach den US-Bilanzierungsvorschriften ermittelt werden und das nach US-GAAP definierte MNI (Management Net Income = Jahresüberschuss zuzüglich bzw. abzüglich

Zinsen) als Plan-Ist-Vergleich. Wir messen uns ausschließlich an finanziellen Leistungsindikatoren. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden, außer im Teilbereich Produktion, nicht zur Unternehmenssteuerung oder Leistungsfähigkeit herangezogen.

Die Abweichung des HGB-Ergebnisses vom US-GAAP Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften zu Pensions- und Abfindungsrückstellungen.

Die Planung und Steuerung des Unternehmens erfolgt nach Geschäftsbereichen durch das jeweilige Management. Bei der Johnson & Johnson Medical GmbH unterteilen wir den Kernbereich in Vertriebsbereiche mit unterschiedlichen Geschäftsbereichen und die Lohnfertigung. Im Vertriebsbereich HOSPITAL MEDICAL DEVICES (HMD) sind die Geschäftsbereiche Ethicon, Cardiovascular & Specialty Surgery (CSS) und DepuySynthes (DPS) und im Vertriebsbereich MEDICAL DEVICES (MD) ist der Geschäftsbereich VisionCare zusammengefasst. Für die Vertriebsbereiche wurde in 2022 ein Management Umsatz (Net Trade Sales) in Höhe von € 735,8 Mio. geplant. Der erzielte Umsatz (Net Trade Sales) des Kernbereichs betrug € 729,3 Mio. Dies entspricht einer Abweichung in Höhe von € 6,50 Mio. und 0,9 % gegenüber dem Plan, die auf Preisverfall und Absatzverluste zurückzuführen sind. In allen Bereichen konnte jedoch eine Umsatzsteigerung gegenüber 2021 verzeichnet werden.

Die Profitabilität des Unternehmensbereiches wird anhand des MNI (Management Net Income) gemessen. Das MNI für die Johnson & Johnson Medical GmbH wurde mit einem Gewinn von € 18,7 Mio. geplant. Das MNI zum Jahresende wies einen Gewinn von € 25,1 Mio. aus und lag mit € 6,1 Mio. über dem Businessplan und mit € 6,6 Mio. über dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr beträgt 20,7 % und ist im Wesentlichen durch gestiegene Umsätze und damit einhergehend einem gestiegenen Gross-Profit verursacht.

Geschäftsbereichsanalyse

HOSPITAL MEDICAL DEVICES (HMD)

Die Marktsituation ist nach wie vor wettbewerbsintensiv mit anhaltendem Preisdruck, insbesondere in den Bereichen Woundclosure, des Geschäftsbereiches Ethicon sowie den elektiven Geschäftsbereichen Joints und Spine unter DepuySynthes. Darüber hinaus sieht sich Johnson & Johnson wandelnden Bedürfnissen der Kunden gegenüber, welche durch Portfolioanpassungen, die Einführung integrierter Prozesse sowie innovativer Lösungen und Value Added Solutions berücksichtigt werden.

Im HMD-Geschäftsbereich ist die Minderung des MNI (Management Net Income) auf € 24,2 Mio. (Vorjahr € 30,9 Mio.) um 21,74 % im Jahr 2022 im Wesentlichen auf gestiegene Umsatzerlöse zurückzuführen.

Ethicon

Im Vertriebsbereich ETHICON, der im Wesentlichen den Vertrieb ETHICON Produkte (Nadel & Faden) und ENDO-Produkte (Endoskopie) umfasst, wurde im Berichtsjahr € 5,4 Mio. mehr Umsatz (NTS) als im Vorjahr erzielt. Dieser betrug insgesamt € 282,7 Mio. (Vorjahr € 277,5 Mio.). Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen durch Wound Closure, Endo Mech und Energy getrieben.

CSS

Der Vertriebsbereich CSS (Cardiovascular & Specialty Surgery) umfasst im Wesentlichen die Produktpalette von Electrophysiology und Cerenovus. Es wurde im Berichtsjahr € 14,2 Mio. mehr Umsatz (NTS) als im Vorjahr erzielt. Dieser betrug insgesamt € 119,4 Mio. (Vorjahr € 105,2 Mio.). Es lag ein Umsatzzuwachs im kardiologischen Bereich vor (Electrophysiology). Aber auch Cerenovus konnte in 2022 ein kleines Wachstum erwirtschaften.

DPS

DEPUY SYNTHES umfasst im Wesentlichen die Orthopädie-Produktpalette. Es wurde im Berichtsjahr € 8,2 Mio. mehr Umsatz (NTS) als im Vorjahr erzielt. Dieser betrug insgesamt € 293,5 Mio. (Vorjahr € 285,2 Mio.).

MEDICAL DEVICES/ VISIONCARE

Der Vertriebsbereich Medical Devices beinhaltet den Produktbereich VisionCare mit dem Vertrieb von Kontaktlinsen.

VISIONCARE

VisionCare erzielte NTS in Höhe von € 45,7 Mio. und lag damit € 4,7 Mio. über dem Vorjahr (€ 41,0 Mio.). Die Umsatzsteigerung resultiert daraus, dass aufgrund der Covid-19 Auswirkungen im Jahr 2020 deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen waren, die erst in 2022 weiter aufgeholt werden konnten. Das Management Net Income (MNI) lag mit € 2,70 Mio. um € 1,72 Mio. über dem Vorjahr (€ 0,98 Mio.).

PRODUKTIONSBEREICH

In Norderstedt wird nicht nur für den deutschen Markt, sondern auch für die internationalen Johnson & Johnson Standorte produziert. Durch die unterschiedlichen internationalen Marktentwicklungen können Mengenwachstum und entsprechend das Umsatzwachstum differieren.

In der Lohnfertigung für die Produktion des Geschäftsbereiches ETHICON (Nadel, Faden, Netze) sind die Produktionserlöse im Bereich Flechtereie, Nadelfertigung und Netze gegenüber 2021 wieder gestiegen. Im Bereich Fertigproduktion sind die Stückzahlen leicht ansteigend gewesen.

Der Produktionsbereich beinhaltet Lohnfertigung im Auftrag von Konzerngesellschaften. Die Erlöse betrugen in 2022 € 108,0 Mio. und sind damit gegenüber dem Vorjahr um € 14,9 Mio. gestiegen. Für den gesamten Bereich ist ein Erlössteigerung von 16 % zu verzeichnen.

Die Produktion von Nadel/Faden am Standort Norderstedt für Geschäftsbereich ETHICON ist 2022 weiter gestiegen. Das Produktionsvolumen betrug im Jahr 2022 im Bereich Nadelfertigung 208 Mio. Nadeln pro Jahr (Vorjahr: 184 Mio.). Im Bereich der Flechtereie 155 Mio. Fadenmeter pro Jahr (Vorjahr: 127 Mio.). Die Fertigproduktion lag im Jahr 2022 mit 82 Mio. Stück über dem Vorjahr (Vorjahr 78 Mio. Stück). Die abgelieferte Menge der zu den Fertigprodukten zählenden Netze und Implantate ist um 5,8 % von 464.000 Stück auf 437.000 Stück gestiegen.

BESCHAFFUNGSBEREICH

Die Beschaffung der Produkte erfolgt nahezu ausschließlich über das europäische Johnson & Johnson Zentrallager in Belgien. Währungspreisproblematiken ergeben sich dadurch für uns nicht.

Aufgrund einer sehr hohen Fertigungstiefe (eigene Nadelherstellung, eigene Flechtereie, viele Vorprodukte aus anderen J&J Werken) hatten wir bei den Hauptkomponenten unserer in Norderstedt hergestellten Produkte keine größeren Lieferschwierigkeiten. Im Bereich der Maschinenersatzteile und anderer Betriebsmaterialien haben allerdings auch wir z.T. erhebliche Verzögerungen feststellen müssen. Diese haben wir durch eine Erhöhung der Bestellmengen und durch erweiterte Lieferantenalternativen größtenteils abfangen können, sodass es nie zu längeren Betriebsunterbrechungen gekommen ist.

III. Lage des Unternehmens**1. Ertragslage**

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2022 aus dem laufenden Geschäft ein positives Ergebnis von € 17,8 Mio. Im Vorjahr wies die Gesellschaft ein positives Ergebnis vor Steuern i. H. v. € 31,8 Mio. aus. Nach Berücksichtigung der Abschreibung auf Finanzanlagen und der Steueraufwendungen wurde ein Verlust von € 32,2 Mio. ausgewiesen, der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Gesellschafterin erstattet wird.

Die Veränderungen werden im Folgenden anhand der größten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung näher erläutert:

Insgesamt ist das Bruttoergebnis vom Umsatz von € 224,6 Mio. auf € 228,8 Mio. um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzerlöse haben sich dabei im Berichtsjahr von € 844,8 Mio. auf € 903,2 Mio. um € 58,4 Mio. (6,9 %) erhöht. Die Steigerung des Umsatzes war insbesondere im Kerngeschäft in allen drei Geschäftsbereichen Ethicon, Cardiovascular & Specialty Surgery (CSS) und DepuySynthes (DPS) erfolgt. Des Weiteren stiegen die Erlöse aus der Produktion von Nadel & Faden sowie die Erlöse in dem Bereich

der konzerninternen Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr, da die Geschäftstätigkeit in vielen Konzernbereichen, nach dem Lockdown in den Vorjahren wieder angestiegen ist.

Die Herstellungskosten haben sich von € 620,2 Mio. auf € 674,5 Mio. um € 54,3 Mio. erhöht und sind fast proportional zu den Umsatzerlösen gestiegen.

Die Vertriebskosten stiegen um 4,7 % auf € 149,4 Mio. Sie betrugen im Geschäftsjahr 16,5 % vom Umsatz. Im Vorjahr lag der Anteil bei 16,9 %. Der Anstieg ist unter anderem bedingt durch höhere Energiekosten aufgrund der Inflation.

Die Verwaltungskosten inklusive Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr € 54,1 Mio., dies entspricht 23,7 % des Bruttoergebnisses vom Umsatz. Im Vorjahr lag der Anteil bei 27,5 %. Der Rückgang um 12,3 % der Aufwendungen ist bedingt durch die gesunkenen Aufwendungen für Pensionen aufgrund der teilweisen Auslagerung im Jahr 2021 in einen Pensionsfonds.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von € 26,0 Mio. auf € 2,3 Mio. Der starke Rückgang im Vergleich zu 2021 ergibt sich daraus, dass im Jahr 2021 eine Auflösung von Rückstellungen für Risiken der Betriebsprüfung nach Abschluss wesentlicher Teile der Arbeiten, erfolgt ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie aus der Währungsumrechnung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von € 37,4 Mio. entfallen auf die vollständige Abschreibung der Beteiligung an einer russischen Konzerngesellschaft, da durch das wirtschaftliche Embargo im Zuge des Ukrainekrieges gegenüber Russland aus der Beteiligung bis auf weiteres keine Erträge mehr zu erwarten sind.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Pool-Management der Johnson & Johnson Gruppe gewährleistet und durch den Konzern gesichert. Die Konzernmutter ist weiterhin mit AAA-Rating eingestuft. Um die Finanzlage zu überwachen, werden im Konzern die Finanzströme über das Global Treasury Center überwacht und verwaltet. Geldanlagen finden weitestgehend hausintern statt.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft haben sich um € 1,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf € 2,6 Mio. vermindert. Zum Bilanzstichtag beträgt die Barliquidität (Liquidität 1. Grades) 2,68 % und die Liquidität 2. Grades (unter Einbeziehung der Forderungen) liegt bei 308,2 %. Die Liquidität des Unternehmens war und ist somit jederzeit gesichert.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2022 € 645,2 Mio. (Vorjahr: € 574,3 Mio.). Bezogen auf die Bilanzposten ist dabei Folgendes zu bemerken:

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen in Höhe von € 266,4 Mio. hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 41,3 %. Das Sachanlagevermögen stieg bei Investitionen von € 24,7 Mio. insbesondere in Produktionsanlagen. Dem standen Abgänge von € 8,8 Mio. gegenüber. Die Abschreibungen erhöhten sich durch die Investitionen der vergangenen Jahre von € 19,2 Mio. auf € 21,4 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen befanden sich auf dem geplanten Niveau und fielen mit € 24,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um € 2,1 Mio. niedriger aus.

Die Sachanlagenintensität, das Verhältnis zwischen Sachanlagevermögen und Bilanzsumme, hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert und beträgt zum 31. Dezember 2022 27,9 %.

Der Bereich Finanzanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 37,4 Mio. reduziert. Grund hierfür ist die vollständige Abschreibung der Beteiligung an einer russischen Gesellschaft.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen besteht neben den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft mit Konzerngesellschaften sowie insbesondere aus dem Inhouse Bank Verfahren im Konzern resultieren. Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 107,7 Mio. auf € 221,4 Mio. ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Guthabens im Inhouse Bank Bestand sowie der Verlusterstattung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zurückzuführen. Die liquiden Mittel sind stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2022 um € 1,4 Mio. auf € 2,6 Mio. gesunken.

Eigenkapital

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (EK-Quote) beträgt zum Bilanzstichtag 11,5 % (Vorjahr: 12,9 %). Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital, das überwiegend die Pensionsrückstellungen umfasst, besteht eine vollständige Deckung des langfristigen Anlagevermögens.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind um € 45,8 Mio. von € 425,9 Mio. im Jahr 2021 auf € 471,7 Mio. im Berichtsjahr gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen. Ebenso stiegen die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Stock Options. Dem standen rückläufige Rückstellungen für Abfindungen und Provisionen gegenüber.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr um € 24,6 Mio. von € 72,2 Mio. im Jahr 2021 auf € 96,8 Mio. erhöht. Im Wesentlichen war dies durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem laufenden Liefergeschäft verursacht.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Derzeit sind die Rahmenbedingungen für Healthcare Produkte in der freien Wirtschaft und im Krankenhausbedarf insbesondere durch die Notwendigkeit des Ausbaus der Digitalisierung und dem akuten Mangel an Pflegepersonal in Veränderung. Vor allem die Herausforderungen im Zuge der COVID-19 Pandemie haben diese bestehenden Defizite deutlich gemacht. Die damit einhergehende Entwicklung des politischen Umfelds im Bereich der Gesundheitsversorgung (Krankenhausstrukturgesetz, Ausbau der ambulatorischen Versorgung) führt zur ständigen Überprüfung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie der Vertriebsprozesse. In den nächsten Jahren ist gegebenenfalls eine Reduzierung der Anzahl der Krankenhäuser möglich. Was zu einer Reduzierung der Anzahl der Eingriffe führt. Die Zentralisierung in Zentren legt aber auch den Fokus auf Qualität, was Johnson & Johnson als Chance sieht.

Ertragsorientierte Risiken

Den Risiken aus der allgemeinen Kostenbelastung des Gesundheitssystems sowie den andauernd hohen Rohstoff-, Energie- und Transportpreisen, die sich durch den Ukraine Konflikt verschärft haben, begegnen wir mit einer fortwährenden Optimierung unserer eigenen Kostenstrukturen. Darüber hinaus evaluieren wir konstant eine mögliche Weitergabe der Kosten an unsere Kunden im Rahmen regulärer Verhandlungszyklen. Auch durch die Einführung von Neuprodukten sowie integrativen Lösungskonzepte sehen wir uns dauerhaft gut aufgestellt und keine wesentlichen Risiken für die Zukunft.

Zum aktuellen Zeitpunkt beobachten wir eine deutliche Erholung sowie Stabilisierung der Anzahl von Prozeduren nach COVID-19 und eine damit verbundenen positive Umsatzentwicklung. Der Personalengpass in den Krankenhäusern sowie Herausforderungen in den globalen Lieferketten begleiten die Gesundheitsversorgung allerdings auch im Jahr 2023 und beeinflusst die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft.

Johnson & Johnson wird anhand definierter Unternehmensgrundsätze, dem Credo, geführt und geleitet. Das Credo bietet gemeinsame Werte und erinnert an die Verantwortung des Unternehmens gegenüber Kunden, Angestellten, Gemeinschaften und Anteilseignern. Diese Grundsätze zusammen mit dem übergeordneten Auftrag, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, tragen wesentlich zur Erfolgsgeschichte des Unternehmens bei. Basierend auf unserem Credo überprüft unsere Quality-Abteilung zusammen mit der Konzernmutter kontinuierlich die Qualität der Produkte.

Bedingt durch unser Produkt- und Serviceportfolio, unserer Qualität und dem stabilen deutschen Absatzmarkt haben wir nur ein sehr geringes Risiko. Produktrückrufe beeinflussen im Wesentlichen nicht unser Ergebnis, da andere Konzerngesellschaften von Johnson & Johnson als Hersteller das Risiko tragen bzw. aufgrund vertraglicher Regelungen dieses Risiko übernehmen. Im Bereich der Lohnfertigung planen wir immer konservative Produktionsmengen und können zudem flexibel auf den Markt reagieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten sind für die Beurteilung der Lage des Unternehmens oder der voraussichtlichen Entwicklung kein Risiko, da wir über das AAA-Rating beim Johnson & Johnson Konzern abgesichert sind.

Die Johnson & Johnson Medical GmbH verfügt über ein umfangreiches System interner Kontrollen zur Rechnungslegung, welches den Ansprüchen des Abschnittes 4 des Sarbanes Oxley Acts 2002 entspricht. Das Ziel kontinuierlich durchgeführter Kontrollen, Kontrolltestungen und des jährlichen internen Audits ist es, zu gewährleisten, dass das Vermögen gesichert ist und Geschäftsvorfälle sowie Ereignisse ordnungsgemäß erfasst werden.

Insgesamt sind aus Sicht der Geschäftsleitung zum Bilanzstichtag keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

2. Chancenbericht

Die Nachfrageentwicklung im deutschen und im europäischen Markt ist entscheidend für das Branchenwachstum. Derzeit begünstigen die Trends der individualisierten Medizin, neue Technologie und Demografie diese gute Branchenentwicklung. Allerdings wird vor allem der Personalmangel in der Pflege die Kapazitäten im Gesundheitswesen weiterhin limitieren und innovative Lösungen fordern. Zudem ist weiterhin eine Konsolidierung von Krankenhäusern und Einkaufsorganisationen sowie der Aufbau der ambulatorischen Versorgung von Kundenseite zu beobachten. Die Europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) wird zu einer Portfolio-Konsolidierung auf Lieferantenseite führen, welches den Innovationsdruck auf die Unternehmen erhöhen wird und das allgemeine Wachstum reduzieren kann. Aufgrund des breiten und innovativen Portfolios von Johnson & Johnson sehen wir uns als Unternehmen gut aufgestellt.

Um den Anforderungen hochinnovativer Fertigungsmethoden gerecht zu werden, sind für die kommenden Jahre im Produktionsbereich weitere Automatisierungs- und Modernisierungsprojekte geplant. Investitionen am Norderstedter Standort im Bereich der Produktion sind für 2022 i. H. v. € 18,0 Mio. für neue Produktionsmaschinen und -systeme und allgemeine Modernisierung von Anlagen und Gebäuden geplant. Ein Fokus der Investitionen liegt 2023 auf Gebäude- und Sicherheitstechnik, aber aufgrund der stark gestiegenen Fertigungsmengen werden wir auch in Kapazitätserweiterung investieren. Diese Investitionen modernisieren kontinuierlich die Produktionsprozesse und führen zu einer effizienten Produktion am deutschen Produktionsstandort mit dem Ziel, sehr gute Qualität herzustellen, die auch im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig ist und bleibt.

Zudem wird weiterhin in die Entwicklung von integrierten Produkt- und Servicelösungen sowie in die Vertriebsorganisation investiert, um Kundenbedürfnisse optimal abzudecken und Neuprodukteinführungen zu begleiten. Spezifische Chancen sehen wir in den Geschäftsbereichen der Electrophysiologie, Bariatric, Bio-Chirurgie und der neurovaskulären Versorgung sowie in der zunehmenden Digitalisierung der Endoprothetik. Durch den stetigen Ausbau von zentralen Shared Service Centern wird weiterhin eine Standardisierung und Kosteneinsparung in den administrativen Organisationen erreicht.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Notwendigkeit, die durch die Inflation getriebenen Kostensteigerungen im DRG-System weiterreichen zu können. Durch den kontinuierlichen Fokus auf innovative und qualitative hochwertige Produkte- und Lösungsansätze sowie einer optimalen Ausrichtung der Organisation an den Marktgegebenheiten sehen wir das Wirtschaftsjahr positiv.

V. Prognosebericht

Der gesetzte Schwerpunkt von Johnson & Johnson Medical GmbH liegt auf beständigen Marken, auf Bereichen mit einem hohen medizinischen Bedarf und auf dem Ausbau neuer wissenschaftlicher Plattformen. Die Qualität der Produkte ist ein besonderer Schwerpunkt. Die Erprobung von neuen Technologien und die fortwährende Produktentwicklung ermöglichen es, auf die Bedürfnisse der behandelnden Ärzte und Patienten zu reagieren. Dies sichert unsere Absatzwege in Deutschland und bietet neue Umsatzbereiche.

Über die Einbindung in das Planungssystem des Johnson & Johnson Konzerns können Prognosen und Forecast-Analysen erstellt werden. Zugrunde liegen diesen Schätzungen unternehmensinterne Daten und Annahmen über die voraussichtliche Entwicklung. Die Funktionsfähigkeit und die Einschätzung der Prognosesicherheit werden durch regelmäßige Ergebnisanalysen im Vergleich zu den IST-Zahlen und den Vorjahresprognosen sichergestellt.

Das Produktionsvolumen der Nadelproduktion, Flechtereie und Fertigproduktion lag 2022 über 2021, und auch wieder auf oder über dem Niveau der Jahre vor der Pandemie. Die aktuelle Planung für 2023 geht von einer weiteren Steigerung gegenüber 2022, teilweise sogar deutlich darüber hinaus.

Für das Vertriebsgeschäftsjahr 2023 erwarten wir aufgrund der Stabilisierung des Gesundheitssystems sowie den weiteren Ausbau von Marktanteilen durch Neuprodukte und einer optimierten Ausrichtung der Vertriebsorganisation ein Umsatzwachstum von ca. +6%, so dass wir von einem leicht erhöhten, positiven Ergebnis für 2023 ausgehen.

Das Management wird die Entwicklung der Gesundheitsversorgung und der anstehenden Reformen sowie die Auswirkungen des Ukraine Konflikts weiterhin bewerten und Maßnahmen ergreifen, um auf mögliche Dynamiken zeitnah reagieren zu können.

Norderstedt, den 25. Oktober 2023

Johnson & Johnson Medical GmbH
Die Geschäftsführung

Kristof Boogaerts
Geschäftsführer

Andrew Morris
Geschäftsführer

Dr. Hans-Christian Wirtz
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	905.289,12	1.125.551,93
2. Entgeltlich erworbene Belieferungsrechte	880.396,65	908.754,67
	1.785.685,77	2.034.306,60
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.345.409,36	28.172.108,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	110.810.598,90	86.423.528,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.821.450,86	3.141.875,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.190.196,73	61.802.012,26
	180.167.655,85	179.539.525,18
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	84.458.206,68	121.818.206,68
	266.411.548,30	303.392.038,46
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	359.790,59	412.086,17
2. Unfertige Erzeugnisse	10.115.316,24	7.980.634,52
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	67.875.832,83	72.135.045,71
	78.350.939,66	80.527.766,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.872.156,46	58.958.593,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	221.443.111,84	113.758.710,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.576.104,66	11.414.897,74
	295.891.372,96	184.132.201,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.595.963,06	3.995.303,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.936.839,40	2.292.671,56
	645.186.663,38	574.339.981,81

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.107.500,00	7.107.500,00
II. Kapitalrücklage	67.238.490,20	67.238.490,20
	74.345.990,20	74.345.990,20
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	344.536.115,00	306.984.357,00
2. Sonstige Rückstellungen	127.168.449,67	118.956.766,55
	471.704.564,67	425.941.123,55
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.521.620,66	17.084.830,88
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.311.840,92	51.621.841,21
3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.016.115,87	3.462.456,56
	96.849.577,45	72.169.128,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.286.531,06	1.883.739,41
	645.186.663,38	574.339.981,81

Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt
Gewinn- und Verlustrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	903.234.941,56	844.828.481,34
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	674.470.973,21	620.180.263,47
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	228.763.968,35	224.648.217,87
4. Vertriebskosten	149.418.934,46	142.691.669,46
5. Allgemeine Verwaltungskosten	51.628.353,23	59.177.398,13
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	2.497.617,13	2.552.078,12
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.299.383,54	26.028.153,61
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.896.426,13	3.744.703,80
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.700,12	273.892,50
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	37.360.000,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.874.643,77	10.982.817,22
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.568.369,90	18.901.224,06
13. Ergebnis nach Steuern	-32.160.292,61	12.900.373,19
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erstatteter Verlust (Vorjahr: abgeführter Gewinn)	-32.160.292,61	12.900.373,19
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist in das Handelsregister Kiel unter der Nummer HRB 1045 eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist Norderstedt.

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Johnson & Johnson Medical GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Dabei wurde dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß den § 266 Abs. 2 und 3 sowie § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung. Der Ausweis erfolgt in Euro.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Einzelnen wurden die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer wurden drei Jahre (Software & Belieferungsrechte) bzw. höchstens fünfzehn Jahre (Kundenstamm) zugrunde gelegt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Entwicklungsaufwendungen wurden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear „pro rata temporis“. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind:

Anlagenklasse	Nutzungsdauern (in Jahren)
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 15
Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen sind bewertet nach § 255 HGB. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 250 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bewertet.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 HGB werden Material- und Fertigungseinzelkosten sowie aktivierungsfähige Gemeinkosten einbezogen. Gemäß § 240 Abs. 3 HGB werden Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von zwei Lägern zu Festwerten angesetzt.

Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert und **Kassenbestände** mit dem Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,78 %.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellung basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2022	31.12.2021
Abzinsungszinssatz	1,78	1,87
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Künftige Rentensteigerungen	2,00	1,75

Die Fluktuation wurde gemäß einer branchenspezifischen Fluktuationstabelle zugrunde gelegt. Die Fluktuationsquoten bewegen sich, in Abhängigkeit vom Alter, zwischen 0% und 8 %.

Die **Jubiläumsverpflichtungen** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Methode) berechnet. Die Rückstellung wurde zum 31. Dezember mit einem Abzinsungssatz von 1,44 % (VJ 1,35 %) abgezinst. Für 2022 wurde, wie in den Vorjahren aus Vereinfachungsgründen, vom Wahlrecht einer pauschalen 15-jährigen Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die übrigen **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Rückstellung für **Ausgleichsverpflichtungen der aktienbasierten Vergütungszusagen** wurde mit dem inneren Wert der Zusagen unter Zugrundelegung des Stichtagsbörsenkurses der Johnson & Johnson Aktie (\$ 176,65 Aktie) und einer Ausübungswahrscheinlichkeit von 89,0 % für das aktuelle und 94.5% für das Vorjahr verwendet. Für sämtliche ältere Geschäftsjahre wurde eine Ausübungswahrscheinlichkeit von 100 % angenommen.

Der innere Wert einer Option für die jeweils in dem Jahr begebene Menge beläuft sich auf:

	\$	€
16. Januar 2013	104,11	97,61
10. Februar 2014	86,21	80,83
9. Februar 2015	76,59	71,81
8. Februar 2016	74,78	70,11
13. Februar 2017	60,98	57,17
12. Februar 2018	47,14	44,20
11. Februar 2019	44,71	41,92
10. Februar 2020	25,24	23,66
8. Februar 2021	12,03	11,28
14. Februar 2022	10,76	10,09

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Aufgrund des mit dem Organträger Johnson & Johnson Holding GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind bei der Organgesellschaft Johnson & Johnson Medical GmbH weder aktive noch passive latente Steuern zu bilden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen gebildet, welche vor dem Bilanzstichtag liegen, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden bei einer Restlaufzeit von unter einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden die Forderungen/Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips/ Imparitätsprinzips bewertet. Zum Stichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten in US-Dollar, Britischen Pfund und Schweizer Franken.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des **Anlagevermögens** in 2022 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Der aktivierte **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde entsprechend seiner Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf der geschätzten Dauer der Kundenbeziehungen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten in Höhe von T€ 61.407 (VJ T€ 56.677) Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Weiterhin sind Forderungen gegen die Gesellschafterin Johnson & Johnson Holding GmbH aus dem Cash-Pooling in Höhe von T€ 177.111 (VJ T€ 87.247) sowie Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft in Höhe von T€ 746 (VJ Forderungen T€ 4.880), Forderungen aus Verlusterstattung 2022 in Höhe von T€ 32.160 (VJ Verbindlichkeit Ergebnisabführung T€ 12.900) und aus Steuerumlagen in Höhe von T€ 48.489 enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten T€ 8.186 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sämtliche übrige **Forderungen** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das **Gezeichnete Kapital** von T€ 7.108 (VJ T€ 7.108) wird zu 100 % von der Johnson & Johnson Holding GmbH, Norderstedt, gehalten.

Das **Jahresergebnis vor Gewinnabführung** für 2022 in Höhe von T€ - 32.160 (VJ T€ 12.900) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der Johnson & Johnson Holding GmbH, erstattet.

Bei der Ermittlung der **Pensionsrückstellungen** wurde entsprechend der gesetzlichen Regelung der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 27.657.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Kundenboni (T€ 46.983), Retouren (T€ 4.073), ausstehende Rechnungen (T€ 15.158), Abfindungen (T€ 3.089), Aktienoptionen (T€ 18.698), Provisionen (T€ 5.687), Jubiläumszuwendungen (T€ 8.014), Gratifikationen (T€ 6.909), sowie Urlaub (T€ 2.913) gebildet.

Verbindlichkeitsspiegel mit Angabe der Restlaufzeiten:

	Gesamt 31.12.2022	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2021
		bis 1 Jahr	>1 Jahr	>5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.522	18.522	0	0	17.085
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.312	70.312	0	0	51.622
Sonstige Verbindlichkeiten	8.016	8.016	0	0	3.462
- davon aus Steuern	2.413	2.413	0	0	2.309
	96.850	96.850	0	0	72.169

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Verrechnungen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Satz 1 Nr. 4 HGB stellt sich wie folgt dar:

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2022 T€	2021 T€
Ethicon	282.723	277.459
Cardiovascular & Specialty Surgery (CSS)	119.426	105.232
DePuy Synthes	293.573	285.248
Vision Care	51.949	40.968
Produktion	107.990	93.075
Sonstige	47.575	42.846
	903.235	844.828

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2022 T€	2021 T€
Inland	784.805	742.2
Ausland	118.430	102.5
	903.235	844.8

In den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 706 (VJ T€ 25.181) sowie Erträge aus den Abgängen des Anlagevermögens von T€ 7 (VJ T€ 171) enthalten. Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen T€ 1.259 (VJ T€ 274).

Der **Materialaufwand 2022** setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 T€	2021 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	410.031	437.348
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.763	5.195
	418.794	442.54

Der **Personalaufwand** beträgt im Geschäftsjahr 2022:

	2022 T€	2021 T€
Löhne und Gehälter	171.818	161.472
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	59.285	82.054
<i>davon für Altersversorgung</i>	29.892	56.58
	231.103	243.52

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm in Höhe von T€ 2.376.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von T€ 884 (VJ T€ (417)) enthalten. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen T€ 325 (VJ T€ 411).

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert der Beteiligung an der Johnson & Johnson LLC, Moskau/Russland in Höhe von T€ 37.360.

Die **Zinsaufwendungen** beinhalten im Wesentlichen in Höhe von T€ 5.836 (VJ T€ 9.551) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** resultieren aus der Steuerumlage der Johnson & Johnson Holding GmbH, Norderstedt und betreffen überwiegend das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie wurden in Höhe von T€ 12.568 (VJ T€ 18.901) vom Organträger belastet.

5. Sonstige Angaben

In 2022 waren beschäftigt:

	Jahresdurchschnitt	Stichtag
	Personen	Personen
Angestellte	1.289	1.323.
Gewerbliche Arbeitnehmer	746	767
Auszubildende	34	39
	2.069	2.129

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar betrug T€ 158 für Abschlussprüfungsleistungen sowie T€ 6 für sonstige Leistungen.

Marktunübliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Es bestehen keine marktunüblichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen.

Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022 und danach waren:

- Kristof Boogaerts, General Manager Netherlands, Kasterlee Belgien
- Andrew Morris, Plant Manager JJM, Halstenbek
- Dr. Hans-Christian Wirtz, General Manager DPS Germany, Mönchengladbach, ab dem 1. August 2022

Im Jahr 2022 sind drei Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt. Die Gesellschaft verzichtet unter Bezugnahme auf § 286 Abs.4 HGB auf die Angabe dieser Geschäftsführerbezüge. Somit entfallen die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr keine Kredite und Vorschüsse gewährt.

Unter den **Finanzanlagen** werden mit einer Beteiligung von mehr als 20% ausgewiesen:

	Beteiligungs- Höhe	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Anteile an verbundenen Unternehmen	%	T€	T€
Ethicon Endo-Surgery (Europe) GmbH, Norderstedt, Deutschland (Angaben zum 31.12.2021)	100,00	1.842	1.314
Surgical Process Institute Deutschland GmbH, Leipzig, Deutschland (Angaben zum 31.12.2021)	100,00	(16.331)	(1.223)
EIT Emerging Implant Technologies GmbH, Wurmlingen (Angaben zum 31.12.2021)	100,00	73.476	29.095

Nachtragsbericht

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Es besteht eine Avalkreditlinie in Höhe von T€ 30.000 (VJ T€ 30.000) unter gesamtschuldnerischer Haftung der Johnson & Johnson Medical GmbH gemeinsam mit anderen deutschen Johnson & Johnson Gesellschaften gegenüber der Deutschen Bank, die nicht in Anspruch genommen wurde. Mit einer Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung ist aufgrund der konzerninternen Refinanzierungsmöglichkeiten der beteiligten Konzerngesellschaften nicht zu rechnen. Ferner bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von T€ 220 (VJ T€ 240).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB resultieren aus mehrjährigen Miet- und Leasingverträgen:

	T€
Davon fällig 2023 (bis zu 1 Jahr)	3.975
Davon fällig 2024 bis 2028 (1 bis 5 Jahre)	4.380
Insgesamt	8.355

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich aus T€ 2.753 für Gebäudemiete sowie T€ 5.602 für Kfz-Leasing zusammen. Vom Gesamtbetrag entfallen T€ 5.602 auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Ergebnisverwendung

Das Ergebnis nach Steuern wird aufgrund eines mit der Johnson & Johnson Holding GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt.

Konzernzugehörigkeit

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Johnson & Johnson Holding GmbH (kleinster Konsolidierungskreis). Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird zusammen mit der Johnson & Johnson Holding GmbH in den nach US-Grundsätzen aufgestellten internationalen Konzernabschluss 2022 der Johnson & Johnson, New Brunswick/ New Jersey/ USA, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen und ist unter <http://www.investor.jnj.com/sec.cfm> veröffentlicht.

Norderstedt, den 25. Oktober 2023

Johnson & Johnson Medical GmbH
Die Geschäftsführung

Kristof Boogaerts
Geschäftsführer

Andrew Morris
Geschäftsführer

Dr. Hans-Christian Wirtz
Geschäftsführer

**Entwicklung des Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2022**

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.481.449,51	165.979,39	0,00	4.000,00	7.651.428,90
2. Kundenstamm	4.863.885,31	0,00	0,00	0,00	4.863.885,31
3. Belieferungsrechte	1.187.620,94	421.896,00	-336.076,85	0,00	1.273.440,09
	13.532.955,76	587.875,39	-336.076,85	4.000,00	13.788.754,30
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90.122.806,42	0,00	-33.261,67	2.839.468,09	92.929.012,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	256.796.176,15	11.265.139,53	-5.712.733,12	31.827.703,48	294.176.286,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.653.383,89	124.465,44	-50.087,83	246.778,49	11.974.539,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.802.012,26	13.280.143,87	-2.974.009,34	-34.917.950,06	37.190.196,73
	420.374.378,72	24.669.748,84	-8.770.091,96	-4.000,00	436.270.035,60
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	159.070.746,43	0,00	0,00	0,00	159.070.746,43
	592.978.080,91	25.257.624,23	-9.106.168,81	0,00	609.129.536,33

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
€	€	€	€	€	€
-6.355.897,58	-390.242,20	0,00	-6.746.139,78	905.289,12	1.125.551,93
-4.863.885,31	0,00	0,00	-4.863.885,31	0,00	0,00
-278.866,27	-236.297,59	122.120,42	-393.043,44	880.396,65	908.754,67
-11.498.649,16	-626.539,79	122.120,42	-12.003.068,53	1.785.685,77	2.034.306,60
-61.950.697,44	-1.632.906,04	0,00	-63.583.603,48	29.345.409,36	28.172.108,98
-170.372.648,12	-18.405.363,15	5.412.324,13	-183.365.687,14	110.810.598,90	86.423.528,03
-8.511.507,98	-686.327,41	44.746,26	-9.153.089,13	2.821.450,86	3.141.875,91
0,00	0,00	0,00	0,00	37.190.196,73	61.802.012,26
-240.834.853,54	-20.724.596,60	5.457.070,39	-256.102.379,75	180.167.655,85	179.539.525,18
-37.252.539,75	-37.360.000,00	0,00	-74.612.539,75	84.458.206,68	121.818.206,68
-289.586.042,45	-58.711.136,39	5.579.190,81	-342.717.988,03	266.411.548,30	303.392.038,46

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlchem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

